



Besigheimer Häuserbuch

Vorstadt 25 (ehem. Geb. Nr. 284)

Ehemaliges Wohnhaus mit Scheuer, die im 19. Jahrhundert zu einem Hausgelass umgebaut wurde.

- 1660 Anna Elisabetha, Witwe des Elias Gernhardt, besitzt: *"Eine Behausung in der Vorstatt, sambt einem Keller und einem kleinen Gärtlin darhinder, auch einem kleinen Anbawlin (Anbäulein), zwischen Enderiß Schmiden und Hans Jacob Riegern, zinnst das Anbawlin der Gaistlichen Verwaltung ... Ist dem Armencasten zu Bietigheimb als sein Underpfandt einhändig worden"*. Nächster Eigentümer ist der Hutmacher Michael Schmid.
- 1717 Das Haus wird von Michael Schmid's Erben dem Rotgerber Georg Heinrich Merckle zugeschrieben. Beim Eintrag ins Steuerbuch wird das "kleine Anbawlin" gestrichen. Der Anbau ist offenbar abgegangen.
- 1751 Herr Georg Heinrich Merckle verkauft an den Sohn jung Georg Heinrich Merckle: *"Eine Behausung und Keller darunter, in der Vorstatt, neben Jacob Theißinger und Martin Wagenmanns Garten ... drey Ruthen Kuchengarten darbey"* (Pz. Nr. 43).
- 1772 Merckle verkauft das Haus mit Garten an Friedrich Pfannenstein, der es den Enkeln schenkt, den Kindern des Weingärtners David Mayer.
- 1784 David Mayers Witwe vertauscht das Haus mit Garten an den Nachbarn Johannes Spahr. Sie bekommt dafür dessen Haus Vorstadt 23. Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Alperthurn. Nr. 284 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, an der Enz"*.
- 1792 Das Haus mit Garten geht durch Erbschaft jeweils zur Hälfte an den Sohn Christian Spahr und die Tochter, die Ehefrau des Johann Friedrich Bronner.
- 1802 Spahr und Bronner verkaufen das Haus mit Garten an den Weingärtner Christian Joos.
- 1820 Die Kinder des Christian Joos verkaufen das Haus mit Garten an jung Johannes Spahr.
- 1822 Jung Johannes Spahr verkauft die Hälfte an Johann Georg Spahr.
- 1828 Johann Georg Spahr verkauft seine Hälfte an jung Johann Georg Adler.
- 1834 Adler verkauft seine Hälfte an den Schreiner Sigmund Heinrich Röser.
- 1837 Jung Johannes Spahr verkauft die andere Hälfte an Johann Jacob Pfitzenmaier.
- 1839 Pfitzenmaier verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Christian Gottlob Knoll.



Besigheimer Häuserbuch

- 1853 Die Hälfte des Röser wird verkauft an den Schuster jung Johannes Pfannenstein.
- 1857 Pfannenstein verkauft seine Hälfte an den Schreiner Gottlieb Diebel.
- 1866 Änderung nach der Messurkunde.
- 1884 Diebel verkauft seine Hälfte an den Weingärtner jung Johannes Martin.
- 1892 Die Witwe Knoll, inzwischen mit Friedrich Merkle verheiratet, vererbt ihre Hälfte dem Sohn früherer Ehe Gottlieb Knoll. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 284 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (64 qm) und ein Hausgelaß, früher Scheuer (41 qm), Hof (54 qm), in der Vorstadt, an der Enz, neben dem Weg und dem Gärtchen oder Johannes Frank"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.